

Mi., 20.05.2015

Freiluft-Event

Wo sind die Sound-Gärtner?



Die Grünflächenunterhaltung in Münster ist das große Vorbild für den Steinfurter „Bagno Sound Garden“, der am 23. August starten soll. Bislang fehlt es noch an einigen Musikgruppen. Foto: jvg

Steinfurt - Wo sind sie alle? „In Steinfurt gibt es so viele Menschen, die Musik machen“, weiß Marcus Hues. Aber für die Premiere des „Bagno Sound Garden“ haben sich erst zwölf Solisten und Gruppen angemeldet. Mindestens 20 Teilnehmer benötigt er, um die Große Allee im Bagno am 23. August (15 bis 18 Uhr) adäquat beschallen zu können. „30 wären toll“, nennt Hues seine Traumzahl für die 1,4 Kilometer lange Musikmeile. Veranstalter dafür ist offiziell die Stadt.

Von Axel Roll

Der Borghorster vermutet als Grund für die vornehme Zurückhaltung, dass sich viele Musiktreibende nicht so genau vorstellen können, was beim „Bagno Sound Garden“ passiert. Darum hier noch einmal die Erklärung: Vom Schloss bis zur Bagno-Gaststätte sollen sich in gebührendem Abstand zueinander die Musiker aufbauen, übrigens ganz egal, ob sie Klassik, Folk, Rock oder Schlager zum Besten geben wollen, und jeweils dreimal eine halbe Stunde spielen. Immer so getaktet, dass die Nachbarn links und rechts Pause haben, wenn man selbst in die Tasten haut. Das einzige, was beim „Sound Garden“ verboten ist, sind elektrische Helferlein, auch Verstärker genannt. „Unplugged“ heißt das neudeutsch. Ausgestöpselt.

In Münster gibt es diese Art der Freiluft-Kultur schon seit einigen Jahren. Auf der Promenade. Name: Grünflächenunterhaltung. Sie ist mittlerweile so beliebt, dass dieses Treffen von Kultur und Natur zweimal jährlich mit jeweils über 150 Musikgruppen stattfindet. Marcus Hues weiß: „Auch die Grünflächenunterhaltung hatte Startschwierigkeiten.“

Bislang geht er aber davon aus, dass sich in Steinfurt genügend Hausmusiker für das Open-Air begeistern lassen. „Notfalls haben wir Platz einmal um den See herum“, schmunzelt der Ideengeber für Steinfurt.

„Ton in Ton“, „Füchtefisch“, „Klangfarben“, „Atelier am Park“ – die Namen der Sound-Gärtner, die sich bislang für das Event eingetragen haben, versprechen Vielfalt. Und das ist ganz im Sinne der Erfinder. Marcus Hues: „Je breiter das Spektrum, desto besser.“ Auch Kleinkunst oder Theater kann er sich darum sehr gut unter den Kastanienbäumen vorstellen. Nur Feuerschlucker oder Pyrotechniker, die müssen draußen bleiben. . .